





Hindernisse für nachhaltiges Verhalten: Konsum tut gut

Aufgabe

-  1. Führen Sie sich den Kauf des letzten Produktes vor Augen, über das Sie sich sehr gefreut haben, z.B. ein Paar neue Sneakers oder ein neues Smartphone.
-  2. Halten Sie auf der nächsten Seite schriftlich die Gefühle fest, die Sie vor und kurz nach dem Kauf hatten und jene, die Sie nun einige Zeit später während der Nutzung des Produktes haben.
-  3. Lesen Sie nun den Text.
-  4. Notieren Sie auf der nächsten Seite in Stichworten Ideen, wie Sie die Gefühle (Aufgabe 2 und jene fett gedruckten im Text) auf eine andere und ressourcenschonendere Art herbeiführen können.

Wir leben in einer Konsumgesellschaft. Fast alles, was wir begehren, können wir kaufen – und tun das auch reichlich. Nebenbei dient der Konsum oft der Befriedigung von psychologischen Bedürfnissen:

Können wir uns etwas kaufen, fühlen wir uns frei und unabhängig, die **Selbstwirksamkeit** wird gestärkt. Schließlich haben wir zuvor Geld angespart, welches wir gegen eine Ware oder Dienstleistung eintauschen können. Das steigert unseren **Selbstwert** als Individuum, zu welchem auch das gekaufte Produkt beiträgt. Denn dies sind oft Dinge, die uns vermeintlich schöner machen – wie Kleidung – oder die uns Glück versprechen.

Und kaufen wir ähnliche Produkte wie die Menschen um uns herum, gehören wir auf diese Weise mit zur Gruppe und fühlen uns **eingebunden**.

Jeder kennt Phasen, in denen es einem nicht so gut geht – es mangelt in diesen Momenten an Glück, an guten sozialen Beziehungen oder der Selbstwert hat gelitten, beispielsweise wegen einer schlechten Note, Kritik von Freunden oder ähnlichem. Wie gerne kauft man sich zur Aufmunterung eine Tafel Schokolade, ein schönes T-Shirt oder ein neues Computerspiel. So gewöhnen wir uns daran, Konsum als Ersatzbefriedigung einzusetzen. Kaufen kann sogar zur Sucht werden.

Die Nachhaltigkeit wird verletzt, wenn die Produktion von Gütern ressourcenintensiv und umweltbelastend ist oder auf Kosten anderer Menschen geht. Wir Menschen in den Industrieländern verbrauchen deutlich mehr Ressourcen als die Erde es vertragen kann. Wir sollten deshalb unseren Konsum einschränken.



Konsum verspricht schnelle Glücksgefühle

Foto/Copyright: Andres Rodriguez/
Dreamstime
CC-BY-ND 2.0

Selbstwirksamkeit

Das bei Personen unterschiedlich stark ausgeprägte Zutrauen in die eigenen Möglichkeiten und Kompetenzen, Aufgaben wirksam bewältigen zu können.

Konsum tut gut

Bedürfnisse wie Selbstwertgefühl, Selbstwirksamkeit und soziale Zugehörigkeit werden durch Konsum erfüllt, der so zur Ersatzbefriedigung (für gute menschliche Beziehungen wie Freundschaften) wird.

Notieren Sie hier Ihre Gefühle (Aufgabe 2)

Notieren Sie hier Ihre Ideen (Aufgabe 4)

Lösungsvorschlag

Individuelle Ergebnisse

Quelle des Arbeitsblatts

Dieses Arbeitsblatt entstammt der einsatzfertigen Unterrichtsstunde *Wieso fällt es so schwer, nachhaltig zu leben?* Die Stunde ist Teil der Themeneinheit Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit und lässt sich von der Webseite der Bildungsplattform Wandel vernetzt denken kostenlos herunterladen.

Links

[Didaktische Infos zur Unterrichtsstunde und Download](#)

[Übersicht zur Themeneinheit Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit](#)

www.wandelvernetztdenken.ch

